



Hearing zur Mikro- und Nanotechnologie in der Regio Bodensee

Die Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung und die Kommission Wirtschaft der IBK haben in Konstanz ein Hearing zur Mikro- und Nanotechnologie (MNT) durchgeführt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Potenziale und künftigen Chancen dieser Technologie in der Regio Bodensee und mögliche Formen einer Förderung der MNT erörtert. Die zahlreichen Vertreter aus den Bereichen Forschung, Industrie und Handwerk kamen überein, dass alle Anstrengungen unternommen werden müssten, um die Mikro- und Nanotechnologie in der Regio Bodensee zu stärken.

Die Mikro- und Nanotechnologie ist in der Regio Bodensee durch Firmen und Forschungseinrichtungen stark präsent. Die Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung und die Kommission Wirtschaft wurden aufgrund einer Anregung des Bodenseerates vom Ständigen Ausschuss der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) beauftragt, einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten in diesem Bereich zu erstellen, um mögliche Organisationsformen einer Gesellschaft Mikro- und Nanotechnologie für die gesamte Bodenseeregion zu skizzieren. Zu diesem Zweck wurde in Konstanz ein Hearing durchgeführt, in dessen Verlauf vor allem das große Wissens- und Anwendungspotenzial der Mikro- und Nanotechnologie in der Regio Bodensee deutlich wurde. Auch passe diese Technik sehr gut in die ökologisch sensible Regio Bodensee, da sie nicht mit Umweltbelastungen verbunden sei.

Zugleich erklärten viele Teilnehmer des Hearings, dass das Wissen besser als bisher gebündelt und für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) zugänglich gemacht werden müsse. Häufig sei von der Theorie bis zur praktischen, marktorientierten Umsetzung von Ideen ein zu langer Weg zurückzulegen. Wenn in diesen Fragen Verbesserungen erreicht werden könnten, beispielsweise durch die Einrichtung einer Informationsplattform, sei dies der richtige Weg. Peter Wieser, Tagungsleiter und Vorsitzender der Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung der IBK, unterstrich in seinem Resümée, dass das Hearing dabei helfen werde, zahlreiche wichtige Fragen bezüglich des weiteren Vorgehens zu beantworten.

Bis Dezember 2005 soll ein Bericht erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die Regierungschefs der IBK über das weitere Vorgehen und Möglichkeiten der Finanzierung entscheiden werden.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) -
Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org